

Ehrhart Neubert

Geschichte der Opposition in der DDR 1949–1989

Ch. Links Verlag, Berlin

Ch.Links

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	17
Kapitel 1: Gesellschaft und Politik im SED-Staat	17
Kapitel 2: Erscheinungsformen der politischen Gegnerschaft	25
I. Nationaler Widerstand und demokratische Opposition 1945 bis 1953	35
Widerstand und Opposition in der Sowjetischen Besatzungszone 1945 bis 1949	
Kapitel 3: Deutsche Schuld, Freiheit und Sozialismus	36
Kapitel 4: Die demokratische Opposition in der SBZ	38
Kapitel 5: Gesellschaftlicher Widerstand gegen die Stalinisierung	46
Widerstand gegen den Aufbau des Sozialismus in der DDR 1949 bis 1953	
Kapitel 6: Zusammenbruch der bürgerlichen Opposition	55
Kapitel 7: Die SED zwischen Säuberung und Tauwetter	59
Kapitel 8: Unzufriedenheit, Massenflucht und Widerstand von Gefangenen	64
Kapitel 9: Opposition der Kirchen	70
Der Aufstand vom 17. Juni 1953	
Kapitel 10: Ausmaß und Verlauf des Aufstandes	80
Kapitel 11: Die sozialen und politischen Forderungen des Aufstandes	84
Kapitel 12: Die Folgen des Aufstandes	87
II. Konflikte in der Partei-Gesellschaft 1953 bis 1961	99
Widersprüche in der SED	
Kapitel 13: Die Herrstadt-Zaisser-»Fraktion«	101
Kapitel 14: Bürokratisierung statt Entstalinisierung	103

Widersprüche in der Partei-Gesellschaft	
Kapitel 15: Strafbare Utopien	106
Kapitel 16: Das Ende der geschlossenen kirchlichen Opposition	117
Die Gesellschaft auf der Flucht	
Kapitel 17: Letzte Regungen	127
Kapitel 18: Flucht als Ausweg	133
Kapitel 19: Gegen die Mauer	136
III. Für Freiheit im Sozialismus 1961 bis 1972	141
Ideen von der Freiheit	
Kapitel 20: Entstalinisierung – Zweiter Anlauf	142
Kapitel 21: Demokratische Kommunisten	152
Kapitel 22: Europäische Aufbrüche und Widerspruch in der DDR	162
Antizipation der Freiheit	
Kapitel 23: »Freiheit und Dienst der Kirche«	170
Kapitel 24: Versöhnung statt Friedenskampf	187
IV. Auf der Suche nach der Alternative 1972 bis 1978	201
Die Entgrenzung des politischen Systems der SED	
Kapitel 25: Neue Formen der politischen Gegnerschaft	203
Kapitel 26: Schriftsteller und die Krise der Kulturpolitik	214
Marxistische Alternativen	
Kapitel 27: Robert Havemann, Stimme der Opposition	220
Kapitel 28: Wolf Biermann und die Folgen	224
Kapitel 29: »Die Alternative« Rudolf Bahros	230
Kapitel 30: »Das Manifest der Opposition«	234
Kapitel 31: Bewegung in der sozialistischen Kultur	238
Die Kirche – eine real existierende Alternative	
Kapitel 32: »Verbesserlicher Sozialismus«	248
Kapitel 33: Die kirchliche Menschenrechtsdebatte	257
Kapitel 34: Die Überlebenskrise und die politische Sozialethik	267
Kapitel 35: Oskar Brüsewitz	275
Kapitel 36: Jenseits der DDR: Politisierte Frömmigkeit	284
Kapitel 37: Oppositionelle Basis: Offene Arbeit	289

Kapitel 38: Oppositionelle Basis: Friedensbewegung	299
Kapitel 39: 1978 – Kirche als Gesellschaftsersatz	309
Der Westen und die Opposition in der DDR	
Kapitel 40: Öffentliche Wahrnehmung von Widerstand und Opposition	324
V. Friedensbewegung im »Friedensstaat« 1979 bis 1983	
Entfaltung der oppositionellen Friedensbewegung 1979 bis 1980	
Kapitel 41: Politischer Widerstand	336
Kapitel 42: Reiseverkehr, Ausreise, Flucht und Abschiebung	338
Kapitel 43: Marxistische Tradition des Widerstandes	341
Kapitel 44: Widerspruch, Abweichungen und intellektuelle Verweigerung	345
Kapitel 45: Staat, Kirche und protestantische Opposition	355
Kapitel 46: »Frieden« als politische Chiffre im Machtkampf	366
Kapitel 47: Expansion der Friedensbewegung 1979 bis 1980	381
Kapitel 48: Mobilisierungsfaktor Polen	384
Massenbasis der Friedensbewegung 1981 bis 1982	
Kapitel 49: Sozialer Friedensdienst	389
Kapitel 50: Das Friedensforum in Dresden 1982	395
Kapitel 51: Schwerter zu Pflugscharen	398
Kapitel 52: Der »Berliner Appell«	405
Kapitel 53: Der Tod Robert Havemanns	412
Kapitel 54: Konsolidierung der Bewegung	414
* Kapitel 55: Das künstlerische Establishment und die Friedensbewegung	419
Soziale Basis der Opposition	
Kapitel 56: Die Chiffrierung des Politischen	421
Kapitel 57: Öffene Arbeit – ein Kernbereich der Opposition	426
Kapitel 58: Die Bluesmessen in Berlin	441
Kapitel 59: Umweltbewegung	445
Kapitel 60: »Dritte Welt«-Gruppen	455
Kapitel 61: Emanzipationsbewegungen	457
Strukturen der Opposition	
Kapitel 62: Friedensgruppen und Netzwerke	463
Kapitel 63: Unabhängige Gruppen	470
Kapitel 64: »Frieden konkret« 1983	473
Kapitel 65: Politische Beziehungen in die Bundesrepublik und ins Ausland	477
Friedensbewegung 1983	
Kapitel 66: Kämpfe und der »Heiße Herbst«	485

VI. Formierung der Opposition als Demokratiebewegung 1984 bis 1986	499
Von der Resignation zur Konzentration	
Kapitel 67: Resignation und Kontinuität	500
Kapitel 68: Kontinuität und Klärungsphase 1984	513
Kapitel 69: »Leben und Bleiben in der DDR«	526
* Kapitel 70: Kontrollverluste und Repressionen in der Kulturpolitik	531
Staat, Kirche, Gesellschaft und »Gruppen«	
Kapitel 71: »Die Kirche und ihre Gruppen«	539
Kapitel 72: Friedens- und deutschlandpolitische Positionen und Initiativen	550
Kapitel 73: Positionen und Initiativen in der Umweltpolitik bis zum Tschernobyl-Unfall	585
Kapitel 74: Gerechtigkeit, Menschenrechte und Demokratie	592
Kapitel 75: Politische Aspekte der Sozialen Bewegungen	607
Mobilisierungsschub der Demokratiebewegung 1986	
Kapitel 76: »Konziliarer Prozeß«	617
Kapitel 77: »Arbeitskreis Solidarische Kirche«	620
Kapitel 78: »Frieden konkret« 1986	622
Kapitel 79: »Tschernobyl ist überall«	626
Kapitel 80: Die »Umwelt-Bibliothek« in Berlin	629
Kapitel 81: Samisdat und Öffentlichkeit	632
Kapitel 82: Perestroika, Glasnost, Neues Denken und die Opposition	635
Kapitel 83: Westdeutsche Politik, Öffentlichkeit, Wissenschaft und DDR-Opposition	637
VII. Oppositionelle Gegen-Macht 1987 bis August 1989	645
Die Opposition in der Phase politischer Stagnation 1987/88	
Kapitel 84: Gesellschaftspolitische Kontrollverluste	647
Kapitel 85: »Frieden konkret« 1987	655
Kapitel 86: DDR-Opposition und Deutschlandpolitik	660
Kapitel 87: »Kirchentag von Unten«, Kirche von Unten und Offene Arbeit	685
Kapitel 88: Der Olof-Palme-Friedensmarsch	690
Kapitel 89: »Schlacht um Zion«	694
Kapitel 90: Die Rosa-Luxemburg-Demonstration	696
Strukturen, Schwerpunkte und Positionen der Opposition	
Kapitel 91: »Frieden konkret« 1988	700
Kapitel 92: Wachsende Potentiale	704

Kapitel 93: Orientierungen, Fraktionen und Differenzierungskämpfe	720
Kapitel 94: Entfaltung der Umweltbewegung	744
Kapitel 95: Samisdat	752
Die Opposition und die Staatskrise	
Kapitel 96: Die SED in der Krise	770
Kapitel 97: Die andere Hauptstadt der Opposition: Leipzig 1987 bis 1989	783
Kapitel 98: »Ökumenische Versammlungen« in Dresden und Magdeburg	788
Kapitel 99: »Frieden konkret« 1989	793
Kapitel 100: Kirche und Opposition – nichts Neues	800
Kapitel 101: Die Volkswahl vom 7. Mai 1989 und das Volk	810
Kapitel 102: »Himmlischer Frieden« der SED und die Sommerpause der Opposition	815
VIII. Das Ende der Diktatur und die Rolle der Opposition von September 1989 bis Januar 1990	825
Kapitel 103: Herausforderung der SED durch Neuformierung der Opposition	827
Kapitel 104: Oktoberrevolution	850
Kapitel 105: Entscheidungen im November	874
Kapitel 106: Das Ende der DDR – Das Ende der DDR-Opposition	898
Abkürzungsverzeichnis	905
Literatur und Quellen	911
Personenregister	943
Sachregister	959
Der Autor	971
Bildnachweis	973